

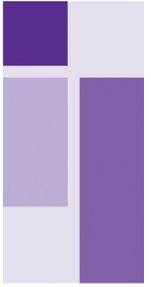


Kirchenbote

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Nürnberg - Fischbach

Nummer 3

April / Mai 2022



STOP THE WAR!

Pfarrer und bildender Künstler Cesare Kaiser



Foto: Einsele - www.gerhard-einsele.de

Evang.-Luth. Pfarramt

Fischbacher Hauptstr. 213
90475 Nürnberg

Di., 14.00 bis 18.00 Uhr

Do., Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr

☎ 83 01 22 Fax: 83 25 407

E-Mail:

aufstehungskirche.fischbach@elkb.de

Internet: www.fischbach-evangelisch.de

Pfarrer Johannes Häselbarth

☎ 83 01 22

Jugendreferent Philipp Hennings

E-Mail: Philipp.Hennings@elkb.de

Pfarramt Hanni Liebel ☎ 83 01 22**Wochenend-Notfallhandy**

☎ 0151 16 32 03 44

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Iris Jackwerth ☎ 83 21 20

Mesner

Helmut Stirnweiß ☎ 83 15 06

Hausmeister Haus der Begegnung

Frank Stirnweiß

☎ 0178 358 26 77

Kirchenpflegerin

Gisela Bürner ☎ 83 25 579

Auferstehungskirche

Fischbacher Hauptstr. 213

Marienkirche

Fischbacher Hauptstr. 180

Haus der Begegnung

Fischbacher Hauptstr. 213

Jugendhaus

Förstergässchen 1

Haus für Kinder

Kinderschulgasse 12

Leiterin: Petra Bohnsack ☎ 83 16 61

Kinderchor

Annemarie Haberecht

☎ 0157 76 43 39 43

Kirchenchor

Ansprechpartnerin:

Dagmar Huber ☎ 83 06 75

Posaunenchor

Günther Buchner ☎ 837 03 62

MIKADO Instrumentalkreis Fischbach

Manuela Bauer ☎ 832 53 07

Ökumenische Frauengruppe

Annette Hüttmeyer ☎ 83 22 56

Seniorenkreis

Jutta Strobel ☎ 83 21 21

Kindergottesdienst

Renate Buchner ☎ 832 51 86

Kulturkreis

info@kulturkreis-fischbach.de

FiHNa

Fischbachs Heiterer Nachmittag

☎ 83 15 06

Diakoniestation

Fischbach-Altenfurt-Moorenbrunn

Mo. bis Fr. von 6.30 bis 15.00 Uhr

☎ 300 03 - 160

Bankverbindungen:

Spendenkonto Kirchengemeinde

Raiffeisenbank im Nürnberger Land eG

IBAN: DE86 7606 1482 0004 3131 27

BIC: GENODEF1HSB

Spendenkonto Gemeindeverein

Raiffeisenbank im Nürnberger Land eG

IBAN: DE65 7606 1482 0004 3199 07

BIC: GENODEF1HSB

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe: 05. Mai 2022

Verteilung: 27. Mai 2021



Angie Pollack

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es könnte alles so schön sein. Die Sonne scheint, die Luft erwärmt sich, die Vögel zwitschern. Die Coronamaßnahmen werden langsam zurück genommen.

Und dann? Dann macht ein beleidigter Autokrat Ernst mit seinem Großmachtstreben und Herstellung einer neuen (alten!) Weltordnung. Sicher wurde dieses Streben lange

verdrängt – unbekannt war es nicht.

Nur, warum muss ein alter, weißer bald 70Jähriger das globale Chaos in dem wir sowieso schon leben in noch höhere Spiralen drehen?

Eine Antwort auf diese Frage bleibe ich Ihnen schuldig, ich habe keine. Aber, wir können etwas tun! Lesen Sie dazu ab Seite 4.

Ein weiteres, uns sehr bewegendes Thema ist der sexuelle Missbrauch in den christlichen Kirchen und die damit verbundenen Kirchenaustritte. Mehr dazu auf Seite 8 bis 11.

**Bleibet hier und wachtet mit mir!
Wachtet und betet!**

Vom Gründonnerstag bis zum Ostermontag in der Auferstehungskirche. Siehe dazu Seite 12 und 13.

Jhre Angie Pollack,
für das Redaktionsteam

Dienste in der Gemeinde	2
Nachgedacht	4
Minigottesdienst	7
Fernsehgottesdienst	7
Sexueller Missbrauch	8
Ostern in Fischbach	12
Konfirmation	14
Gottesdienste	16
Aus unseren Kirchenbüchern	18
Neues Abendmahlsgeschirr	20
Arbeitseinsatz in der Gemeinde	21
Bericht über den Weltgebetstag	22
Kinderfreizeit 2022	23
Musik in der Gemeinde	25
Seniorenachmittage	27
Stadtmission Nürnberg	28
Kinderseite	29
Freud und Leid	30
Gemeindetermine	31
Kindergottesdienst	32
Impressum	32

Nachgedacht

Liebe Fischbacher und Birnthoner, im Moment ist unsere Welt komplett durcheinandergeraten. Alles, was in den vergangenen Jahrzehnten mehr oder weniger gelaufen ist scheint in Frage gestellt, täglich Katastrophenmeldungen, die nicht nur unseren kleinen Lebenskreis, sondern die ganze Welt betreffen: Klimawandel, Pandemie, gesellschaftliche Verwerfungen, Flüchtlinge und jetzt der Krieg in Europa. Ein paar wenige kurze Glaubensgedanken zu dem, was in der Ukraine im Moment passiert, in der Hoffnung, dass, wenn der Kirchenbote erscheint, das noch weiterhilft.

Da sein für die Schwächsten

Die Propheten des Alten Testaments und Jesus waren immer auf der Seite der Schwachen und Verlierer, Witwen, Waisen und Gefangenen. Deswegen ist das auch, wo die Kirche Jesu Christi sein muss. Wir sind für die Opfer des Krieges da mit allem, was wir haben. Wir nehmen sie auf und versorgen sie.

Die Bilder aus der Ukraine sind zutiefst erschütternd, wie die Menschen zum Spielball der Macht werden und ausgenutzt werden. Ein beleidigter Autokrat und seine mächtigen Nutznießer und Unterstützer schicken Panzer und werfen Raketen, und die Schwächsten müssen leiden, sterben

oder fliehen (nach 14 Tagen Krieg über zwei Millionen Flüchtlinge!).

Die Kollage des Pfarrers und Künstlers Cesare Kaiser

auf der Titelseite bringt das nachdrücklich zum Ausdruck. Es sind Menschen, Frauen, Kinder, Männer, die mit ihren Händen verzweifelt nach der Freiheit und nach dem Überleben ringen.

Miteinander reden und für einander beten

Jesus hat mit allen gesprochen, auch und vielleicht besonders mit seinen Gegnern. Am Kreuz hat er für seine Mörder gebetet. Für uns heißt das: Wir müssen darauf drängen, dass unsere Regierungen mit allen verhandeln, die willens sind, für die Völkergemeinschaft den Frieden zu sichern. Gewalt darf die Diplomatie nicht ersetzen. Wir müssen beten wie die Weltmeister, für die Opfer, für uns, dass wir das Richtige tun, dass unsere Herzen ganz weit werden, und auch für Putin. Gott kann ihn erreichen, wo sonst vielleicht nichts mehr geht.

Augen auf

Die Propheten und Jesus haben sich nicht blenden lassen. Auch die Kirche



Pfarrer Häselbarth

muss die Augen nach allen Seiten offen halten, darf sich das Denken nicht verbieten lassen, darf nicht naiv sein. Wir benennen das Unrecht, ohne drum rum zu reden. Wir passen genau auf, wer die Täter sind und wer die Opfer. Das ist gar nicht so einfach. Konflikte haben auch eine Geschichte. Aber wir verurteilen nicht das russische Volk, schon gar nicht unsere russischen oder russischstämmigen Nachbarn bei uns. Wir fragen, wer den Angriffskrieg befohlen hat und wer ihn verantwortet. Und suchen das Gespräch mit verschiedenen Meinungen und Blickwinkeln.

Der Preis

Wir müssen, wenn wir unseren Glauben ernst nehmen bereit sein, auch Nachteile in Kauf zu nehmen. Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden kosten etwas. Wir achten darauf, dass nicht wieder die Schwächsten auch bei uns den Preis dafür bezahlen müssen. Es zeigt sich schon jetzt, dass der Krieg viele Opfer haben wird, nicht nur in der Ukraine. Der explodierende Getreidepreis bringt furchtbaren Hunger mit sich in Gegenden, wo wir es zunächst gar nicht vermuten. Auch bei uns werden steigende Energie- und

Lebensmittelkosten für viele zur Katastrophe.

Fischbach konkret

Unser Kirchenasyl ist in den nächsten Tagen zu Ende, unser Gast wird aus dem Pfarrhaus ausziehen. Hier in Deutschland wird nun über seinen Asylantrag entschieden – ein Problem weniger. Aber ich rechne damit, dass wir als Kirchengemeinde bei der Bewältigung des Flüchtlingsstromes und den Folgeproblemen noch lange gefragt sind. Wir sprechen uns in der Region mit den Nachbargemeinden, mit dem Dekanat Nürnberg und mit unseren katholischen Geschwistern ab und werden helfen, wo wir können:

- ◆ Sammeln von Geld- und Sachspenden, vielleicht sogar Organisation von Transport
- ◆ Vermitteln von Wohnraum und Hilfe
- ◆ Notunterkünfte im Haus der Begegnung, Jugendhaus und Pfarrhaus nach Bedarf
- ◆ Organisation von Begegnung



Unsere
Friedenskerze

Wir sind erst am Anfang. Die Lage ist noch unübersichtlich. Der Kirchenvorstand bleibt dran. Bitte unterstützen Sie uns. Wir werden Sie vor allem über den Newsletter aktuell informie-

ren. Deswegen melden Sie sich da unbedingt an, über die Startseite der Homepage oder schreiben Sie eine E-Mail ans Pfarramt, dann registrieren wir Sie. Wir sind eine große Gemeinschaft. Viele von uns sind wohlhabend, viele haben gute Ideen, viele sind gut vernetzt. Als Christen sind

wir besonders gefragt, die Barmherzigkeit zu leben. Wo kann das besser erfahrbar werden als wenn Not herrscht?

Friedensgebet

Seit zwei Wochen findet jeden Abend in unserer Auferstehungskirche ein kurzes Friedensgebet statt: 18.00 Uhr nach dem Läuten 10 Minuten Stille, Lesung, Gebet, Lied, Segen. Kommen Sie dazu. Solange Menschen kommen halten wir das aufrecht.

Es grüßt Sie

Ihr Pfarrer
Johannes Häselbarth



Die Diakonie
Katastrophenhilfe
bittet um
Spenden:

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin, Evangelische Bank,
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: Ukraine Krise

Diakonie 
Katastrophenhilfe



Minigottesdienst

Donnerstag, dem 12.05.2022

Liebe Familien mit kleinen Kindern, im Mai wollen wir es wieder versuchen, mit dem Minigottesdienst zu beginnen, sofern es Corona zulässt. Für eine halbe Stunde kommen wir normalerweise im Haus der Begegnung zusammen, einmal im Monat an einem Donnerstag um 15.00 Uhr. Wir singen miteinander, hören auf eine biblische Geschichte, beten und

basteln. Zielgruppe sind Kinder von 0 bis 6 Jahren mit ihren Eltern oder Großeltern. Manchmal gibt es auch eine Erfrischung. Wenn die Kinder älter werden laden wir sie zum Kindergottesdienst ein.

Da wir nicht wissen, wie sich Corona weiter entwickelt müssen wir eventuell kurzfristig absagen. Damit Sie immer gut informiert sind, melden Sie sich doch beim Newsletter für den Minigottesdienst an, entweder auf der Startseite unserer Homepage ganz unten, oder mit einer kurzen E-Mail an das Pfarramt (auferstehungskirche.fischbach@elkb.de), dann sind Sie immer informiert.

Johannes Häselbarth, Pfarrer

Gottesdienst aus Fischbach im Frankenfernsehen

Am 22. Mai ist in Fischbach Konfirmation. Gleichzeitig wird ein Gottesdienst in der Auferstehungskirche Fischbach, der vorher aufgezeichnet wurde um 10.00 Uhr im Frankenfernsehen ausgestrahlt. Die Kirche ist eh voll, trotzdem können alle an den Bildschirmen feiern. Mal was anderes.



**FRANKEN
FERNSEHEN**

🕒 10:00 Kirche erleben

Gottesdienst aus dem Dekanat Nürnberg

Sexueller Missbrauch

Liebe Fischbacher und Birnthoner!

Im Moment erschüttert immer noch und immer wieder das Thema „Sexueller Missbrauch“ die katholische Kirche, zum Teil auch die evangelische. Erlauben Sie mir als Gemeindepfarrer dazu ein paar persönliche Gedanken.

Ende der 60iger Jahre haben wir in einem kleinen Dorf bei Dachau genau neben dem Friedhof der katholischen Kirche gewohnt. Ich war ungefähr fünf Jahre alt. Der tiefschwarze katholische Pfarrer aus Uganda war ausgesprochen nett zu uns Kindern und hat sich gefreut, wenn er uns gesehen hat. Dann hat er mich oder meine Schwestern zu sich ins Pfarrhaus gerufen, hat uns mit in sein Schlafzimmer (!) genommen, wo in seinem Kleiderschrank ein großer Sack mit Kaugummi-Kugeln stand. Da hat er hineingegriffen und hat uns eine Handvoll Kaugummis geschenkt. Wir waren überglücklich, denn wir durften uns nie so etwas kaufen. Daheim haben wir davon erzählt. Meine Mutter wollte nicht, dass wir diese künstlichen Süßigkeiten essen und hat uns dafür Nüsse oder Plätzchen gegeben. Daran kann ich mich noch gut erinnern.

Nie hat sich der Pfarrer uns unsittlich genähert. Er war einfach nur

freundlich zu uns. So haben das auch meine Eltern erlebt und sich nichts dabei gedacht. Aus heutiger Sicht wäre das aber eine ganz krasse Grenzüberschreitung, völlig undenkbar. Das ginge gar nicht. Natürlich nicht. Was ich mit diesem kleinen Erlebnis sagen will ist, dass sich ganz viel im Bewusstsein der Menschen geändert hat, dass wir viel sensibler sind und Dinge, die vor Jahrzehnten geschehen sind heute ganz anders beurteilen.

In den vergangenen Jahrzehnten sind immer wieder ganz schlimme Dinge passiert in den Jugendgruppen, auf Freizeiten, in Kinderheimen und Schulen. Ob das immer bekannt war, kann ich nicht beurteilen. Tatsache ist aber, dass Kinder und Jugendliche, gedemütigt, bedrängt, gequält und missbraucht wurden – und das auch oder vor allem im Bereich der Kirchen! Einer Institution, die in dieser Zeit besonderes Ansehen und Vertrauen genossen hat und deren Vertreter über jeden Verdacht erhaben waren. Die das Göttliche vertreten haben und deswegen in besonderer Weise unantastbar waren, Pfarrer,



Pfarrer Häselbarth

Jugendleiter, Diakone oder Lehrer. Und die Kirchen haben sehr oft weggesehen, vertuscht, die Täter geschützt und die Opfer sich selbst überlassen. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass das nicht nur vereinzelt geschehen ist, sondern dass es viele Täter und noch mehr Opfer gab. Manche Erlebnisse wurden so sehr unterdrückt, dass sie erst jetzt den Opfern richtig bewusst werden und das Leiden aus ihnen herausbricht. Sie konnten mit niemandem darüber sprechen, waren sich vielleicht selbst nicht bewusst, wie schlimm das ist, was sie erlebt haben.

Nun kommen die Ereignisse nach und nach ans Tageslicht, für manche Opfer sicher zu spät. Die Täter sind oft schon gestorben oder die Taten verjährt. Viele Opfer leiden sicher auch noch im Stillen und finden nicht zu einer Stimme.

Was können wir tun?

Für mich als Gemeindefarrer ist es heute wichtig, dass wir klare Konsequenzen aus diesen Verbrechen ziehen, wir noch sensibler mit diesem Thema umgehen und es immer wieder auf den Tisch bringen. Es muss klar sein: Sexuellen Missbrauch darf es nirgends geben, besonders nicht in unseren besonderen Schutzbereichen der Kirche. Niemals. Dazu hat sich unsere Landeskirche klar positioniert. Die heute in der Kirche Verantwortlichen müssen alles den Gerichten zur

Verfügung stellen, was helfen kann, diese Verbrechen aufzuklären, die Täter zur Rechenschaft zu ziehen und auszuschließen, dass sie wieder kriminell handeln können. Die Täter dürfen zu keinem Zeitpunkt das Gefühl haben, dass ihre Taten nicht konsequent geahndet werden.

Ganz wichtig: Wir müssen die Opfer sexuellen Missbrauchs sehr ernst nehmen und sie aktiv in den Prozess der Aufarbeitung einbeziehen. Die Taten müssen öffentlich und klar benannt werden und es muss öffentlich und glaubhaft Buße getan werden, ohne Rücksicht auf eine Hierarchie oder Honoratioren, nicht scheinbar, sondern allumfassend. Es geht um den Schutz und das Wohl der Opfer, nicht um den Schutz der Täter oder der Institution.

Dazu gehört, dass wir bei uns besonders darauf schauen, welche Umstände solche Taten im Raum der Kirche begünstigt haben. Wen stellen wir ein? Was ist seine oder ihre Motivation, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten? In Personalgesprächen müssen solche Themen klar angesprochen werden. Wir müssen penibel darauf achten, dass es zu keinen Missverständnissen kommen kann, dass klar ist, wo die rote Linie ist im Umgang miteinander. Wenn ich in meinem Bauwagen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Konfi-Kreuze

gestalte, ist bei Mädchen immer eine andere erwachsene Person dabei. Manchmal wirkt das albern, geht aber nicht anders. Wir müssen vielleicht wieder neu darüber nachdenken, wie viel Nähe möglich ist, was angemessen ist und was nicht. Ob ich ein Kind auf der Kinderfreizeit in den Arm nehmen kann, das sich verletzt hat und Trost braucht. Früher war das kein Thema, heute müssen wir darüber reden.

Wir müssen uns überlegen, wie die Struktur unserer Kirche solche Taten begünstigt. Wenn wir bei den Tätern von Beichte und Vergebung sprechen, dann müssen wir auch die Opfer der Täter im Blick haben. Das klingt vielleicht komisch, ist aber tatsächlich ein Problem. Vergebung zu empfangen bedeutet nicht, dass Taten nicht juristisch aufgearbeitet werden müssen. Jemand, der Kinder sexuell missbraucht hat darf aus meiner Sicht nie mehr mit Kindern arbeiten.

Und ganz wichtig: Es muss für alle in unserer Gemeinschaft bekannt sein, dass es Stellen gibt, an die ich mich wenden kann, wenn ich Hilfe brauche, die unabhängig sind von der Kirchengemeinde vor Ort und seinen Strukturen, an die ich mich wenden kann, ohne Angst vor irgend welchen Nachteilen für mich haben zu müssen. Drei Möglichkeiten sind im Kasten nebenan ge-

nannt. Achten Sie mit uns auf die Kinder und Jugendlichen, die in Bedrängnis geraten, helfen Sie mit, dass die Wahrheit ans Licht kommt durch Hinschauen, Hinhören, Mitfühlen, Einschreiten und Grenzen Setzen.

Noch eine Bitte habe ich zum Schluss: Treten Sie nicht wegen der Missstände und den Verbrechen Einzelner aus der Kirche aus! Wir alle sind Kirche, und die ändert sich nicht, wenn Menschen sie verlassen. Die Bayrische Landeskirche ist die Organisation, die es möglich macht, dass der Glaube vor Ort erlebbar und erfahrbar ist – trotz allen Versagens einiger Pfarrer oder anderer Mitarbeiter. Hier wird ganz viel gute Arbeit getan, auch und vor allem von Ehrenamtlichen. Diese Kirche muss sich immer wieder hinterfragen (lassen), ob sie wirklich noch das Evangelium verkündet und lebt. Sie muss sich immer wieder reformieren. Dazu brauchen wir Sie!

Bitte unterstützen Sie uns auf dem Weg der notwendigen Veränderungen, bringen Sie sich ein, hinterfragen Sie uns und suchen Sie das Gespräch mit den Verantwortlichen. Bitte.

Ihr

Johannes Häselbarth, Garze

Ansprechpartner in der Bayerischen Landeskirche

Betroffene und Zeugen einer Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung im kirchlichen Bereich sowie Angehörige der Betroffenen können sich an die Ansprechstelle wenden – für Beratung und Hilfe. Sind Sie selbst betroffen von sexualisierter Gewalt oder Grenzverletzungen im Bereich der Kirche oder Diakonie, sind Sie Zeuge oder Zeugin geworden oder besteht der Verdacht auf Verletzung sexueller Selbstbestimmung, können Sie sich an die landeskirchliche Ansprechstelle wenden.

Sie versteht sich als Erstkontakt- und Clearing-Stelle, nimmt Ihr Anliegen auf, informiert Sie und klärt mit Ihnen, welche rechtlichen und praktischen Schritte zu unternehmen sind. Sie vermittelt weiterführende Hilfen wie zum Beispiel unabhängige juristische Erstberatung, Maßnahmen der therapeutischen Krisenintervention, Maßnahmen zur individuellen Aufarbeitung.

Telefonische Sprechstunde: Montag, 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr und Dienstag von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr unter der Telefonnummer 089 5595-335 oder per E-Mail: ansprechstellesg@elkb.de

Unabhängige Zentrale Anlaufstelle

Betroffene, die keinen direkten Kontakt zur Kirche aufnehmen wollen, können sich bei der Zentralen Anlaufstelle.help melden. Dort erhalten Sie kostenlos und anonym unabhängige Informationen und Erstberatung. Kontakt: E-Mail zentrale@anlaufstelle.help, Telefon 0800 5040112

N.I.N.A. e.V.

Für persönliche Beratung oder fachliche Fragen zum Thema sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen (auch außerhalb der Kirche) steht Ihnen das Hilfetelefon Sexueller Missbrauch des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs in fachlicher Verantwortung von N.I.N.A. e.V., unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 2255530 zur Verfügung. Näheres: www.nina-info.de



- 14. April** **Gründonnerstag**
 19.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl in der Auferstehungskirche.



- 15. April** **Karfreitag**
 9.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl mit dem Kirchenchor in der Auferstehungskirche.



- 17. April** **Ostersonntag**
 5.30 Uhr Osternacht mit Abendmahl und Taufe in der Auferstehungskirche.
 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl, Kindergottesdienst und Taufe in der Auferstehungskirche.



- 18. April** **Ostermontag**
 9.30 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche.

Die Osternacht ist eine besondere Nacht.

Die Jüngerinnen und Jünger erleben in der Nacht von Ostersonntag auf Ostermorgen eine Veränderung von Hoffnungslosigkeit hin zu einer unbeschreiblichen Botschaft: Jesus ist auferstanden!

Schon vor fast 2000 Jahren wachten Christinnen und Christen die Nacht von Karsamstag bis zum Sonnenaufgang am Ostermorgen. Deswegen macht die Evangelische Jugend diese Nacht zu etwas Besonderem und wartet zusammen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden auf das Licht des Ostermorgens. Neben kreativen und spielerischen Aktionen finden die ganze Nacht über eine Reihe von Impulsen, Gebeten und Andachten statt.

GOTTESDIENST

Osternacht

HE IS RISEN

5:30 Uhr

MIT: PFR. HÄSELBARTH | RELPÄD. HENNINGS

AUFERSTEHUNGSKIRCHE FISCHBACH
fischbach-evangelisch.de

Mit dem Entzünden des Osterlichts beginnt der Gottesdienst um 5.30 Uhr in der Auferstehungskirche. Neben Pfarrer Johannes Häselbarth und Religionspädagoge Philipp Hennings gestalten die Konfis und die Jugendlichen den Gottesdienst.

Im Anschluss laden wir ins Haus der Begegnung zum Osterkaffee ein. Alle sind willkommen! Wir bereiten Kaffee, Ostereier und Osterzopf vor.

Philipp Hennings
Religionspädagoge

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2022

-  Mario Göllner
-  Tabea Groß
-  Clemens Hamann
-  Emil Tadeus Helbig
-  Philipp Holzmann
-  Janina Melanie Jann
-  Leni Krümmel
-  Moritz Krümmel
-  Katharina Litke
-  Manuel Stefan Nagengast
-  Lea Maria Roder
-  Lukas Sabau
-  Hannah Louisa Schaetz
-  Emilia Waßner
-  Lea Maja Wenzel
-  Nils Wunderlich



Bilder aus
Datenschutzgründen
Entfernt.

Konfirmation 2022

21. Mai um 16.00 Uhr Beichtgottesdienst

In diesem Gottesdienst feiern Eltern, Paten und Angehörige das Abendmahl anlässlich des Festes ihrer Kinder.

Bild aus Datenschutzgründen
Entfernt.

22. Mai Konfirmation

9.30 Uhr Festgottesdienst
in der Auferstehungs-
kirche

19.30 Uhr Abendandacht
in der Auferstehungskirche

Die erste Konfi-Freizeit musste leider ausfallen. Dafür haben wir bei uns ein Wochenende gestaltet, u.a. mit Corona-gerechten Spielen.



Konfirmation 2023

Die Anmeldung für den neuen Konfirmandenjahrgang findet am Dienstag, dem 24. Mai 2022 um 19.00 Uhr im Haus der Begegnung, Fischbacher Hauptstraße 213, statt. Eingeladen sind die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Eltern.

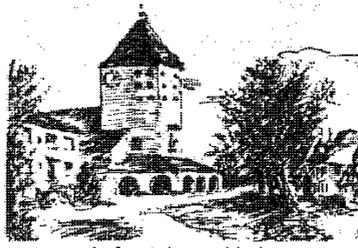
Wenn Kinder nicht in Fischbach getauft sind, ist für die Anmeldung ein Taufzeugnis nötig. Auch wer noch nicht getauft ist, kann am Konfirmandenkurs teilnehmen, um den christlichen Glauben kennen zu lernen und sich auf die Taufe vorbereiten.

Für die Konfirmation 2023 laden wir mit einem Anschreiben Jugendliche ein, die zwischen Oktober 2008 und September 2009 geboren sind. Wenn Ihre Tochter oder Ihr Sohn keine Einladung bekommt, aber trotzdem 2023 konfirmieren möchte, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Bitte schon folgenden wichtige Termin vormerken:

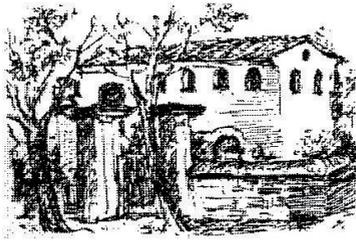
Im Gottesdienst der Generationen am 26. Juni 2022 um 9.30 Uhr werden die neuen Konfirmanden der Gemeinde vorgestellt.

Johannes Häselbarth, Pfarrer



Auferstehungskirche

Sonn- Feiertag	Zeit	Gottesdienste Prediger/in
27. März Latare	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Häselbarth
03. April Judika	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Häselbarth
10. April Palmsonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Häselbarth
14. April Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl* Pfarrer Häselbarth
15. April Karfreitag	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl* und dem Kirchenchor, Pfarrer Häselbarth
17. April Ostersonntag	5.30 Uhr	Osternacht mit Abendmahl* und Taufe in der Auferstehungskirche, Religionspädagoge Hennings und Pfarrer Häselbarth
	9.30 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl* mit Kindergottesdienst und Taufe Pfarrer Häselbarth
18. April Ostermontag	9.30 Uhr	Gottesdienst in der Auferstehungskirche Prädikant Huber
24. April Quasimodogeneti	9.30 Uhr	Gottesdienst in der Auferstehungskirche Lektorin Jackwerth
01. Mai Miserikordias Domini	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Häselbarth



Marienkirche

Sonn- Feiertag	Zeit	Gottesdienste Prediger/in
08. Mai Jubilae	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Häselbarth
15. Mai Kantate	9.30 Uhr	Gottesdienst Prädikant Huber
21. Mai Samstag	16.00 Uhr	Beichtgottesdienst und Abendmahl*, zur Konfirmation mit Alfa-Sount Pfarrer Häselbarth
22. Mai Rogate	9.30 Uhr	Konfirmation mit Abendmahl*, mit dem Posaunenchor, Radio Kampanile und Kindergottesdienst, Häselbarth und Team
26. Mai Christi Himmelfahrt	9.30 Uhr	Gottesdienst in der Auferstehungskirche Lektorin Jackwerth
29. Mai Exaudi	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Häselbarth
05. Juni Pfingstsonntag	9.30 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl* Pfarrer Häselbarth
06. Juni Pfingstmontag	Kein Gottesdienst in Fischbach, Herzliche Einladung zum Ökum. Gottesdienst um 11.00 Uhr an der Rundkapelle	

* Wir feiern das Abendmahl immer mit unvergorenem, alkoholfreiem Traubensaft.

Taufgottesdienste: Bitte erfragen Sie die Termine im Pfarramt



Aus unseren Kirchenbüchern möchten wir Ihnen folgendes berichten:

Im vergangenen Jahr 2021 wurden

- 15 Kinder getauft
- 1 Paar getraut
- 25 Jungen und Mädchen konfirmiert
- 13 Gemeindeglieder bestattet.

Ausgetreten aus der Evang. Kirche sind 36 Gemeindeglieder, es wurde eine Person in die Kirchengemeinde aufgenommen.

Gaben 2021

Liebe Gemeinde,
Sie haben uns im vergangenen Jahr Gelder zu treuen Händen anvertraut.
Wir haben sie je nach Bestimmung weitergeleitet.

<u>Für die eigene Gemeinde</u>	Euro
Kollekten/Opfer	1.214,95
Klingelbeutel	3.609,00
Auferstehungskirche	4.218,65
Marienkirche	904,70
Gemeindezentrum – Haus der Begegnung	0,00
Gebäude Kindergarten	224,00
Unterstützungen	200,00
FiHNa	247,50
Jugendarbeit	991,17
Konfirmandenarbeit	146,00
Gemeindearbeit	749,00
Kirchenmusik	351,00
Förderkreis Kirchenmusik	4.040,00
Blumenschmuck	501,72
Jugendhaus	700,00

<u>Für Allgemeinkirchliche Zwecke</u>	Euro
Angeordnete Kollekten	2.309,10
Sammlungen	0,00
Aldea Laura	0,00
Brot für die Welt	8.157,94
Sonstiges	1.857,00
Zur freien Verfügung	8.325,50

Dank Ihrer Großzügigkeit konnten wir im Jahr 2021 unseren Verpflichtungen nachkommen und viele Projekte weiter verfolgen. Durch diese Gaben wird unser Gemeindeleben lebendig und facettenreich. Wir hoffen, dass sich dies auch im Jahr 2022 fortsetzen lässt.

Darüber hinaus danken wir auch für die Gaben, die allgemeinkirchlichen Zwecken zu gute kommen und einen wichtigen Beitrag für die weltweite Kirche Jesu Christi leisten.

Für den Kirchenboten gingen bis zum 11.03.2022
Spenden in Höhe von 2.599,00 € ein.

Gottes Segen erbitten wir für die Geber und für die Verwendung der Gaben.

Johannes Häselbarth, Pfarrer

Monatsspruch
MAI
2022

Ich **wünsche** dir in jeder
Hinsicht **Wohlergehen** und Gesundheit,
so wie es **deiner Seele** wohlergeht. «

3. JOHANNES 2

Neues Abendmahlsgeschirr für unsere Kirche

Wir freuen uns sehr darauf, an Ostern unser neues Abendmahlsgeschirr einzuweihen.

Der Kirchenvorstand hatte Ende letzten Jahres beschlossen, ein Set aus 100 handgetöpften kleinen Kelchen, einer Karaffe und einer Schale für Hostien in Auftrag zu geben.



Die Pandemie hat es uns in den letzten zwei Jahren schwer gemacht gemeinsam Abendmahl zu feiern. In mehreren Kirchenvorstandssitzungen wurde darüber gesprochen, wie wir uns zum einen regelkonform verhalten und die Gemeinde schützen, und zum anderen wichtige Gottesdienstrituale leben. Zur Überbrückung wurden kurzerhand kleine Schnapsgläser angeschafft.

Doch die Frage stand weiterhin im Raum: Wie wollen wir zukünftig ge-

meinsam Abendmahl feiern? Fühlt sich jeder wohl damit, aus einem gemeinsamen Kelch zu trinken? Ist es zum Anlass passend kleine Schnapsgläser zu nutzen? Der KV hat darüber diskutiert. Das Ergebnis: Wir haben einstimmig beschlossen ein hochwertiges, handgetöpftes Abendmahlsgeschirr anzuschaffen.

Über unsere Nachbargemeinde Altenfurt, die bereits ein solches angeschafft haben, wurde der Kontakt zu Frau Schacht geknüpft. Sie betreibt in der Nähe von Pottenstein seit Jahrzehnten eine wunderbare, kleine Töpferei. Nach einem sehr herzlichen Beratungsgespräch haben wir uns für ein cremefarbenes Ensemble entschieden. Ich hoffe, es gefällt ihnen ebenso gut wie uns!

Um auch bei besonderen Gottesdiensten mit einer großen Anzahl an Besuchern für alle einen



Frau Schacht beim Töpferei

Kelch zu haben, beschlossen wir 100 Kelche zu bestellen. Aber die wollen natürlich finanziert werden.

Sehr gerne können sie unsere Neuanschaffung unterstützen. Am Kircheneingang haben wir eine Spendenbox aufgestellt. Bereits 8 Euro finanzieren einen Kelch.

Nun freuen wir uns gemeinsam mit Ihnen an Ostern Abendmahl feiern zu können und das neue Geschirr einzuweihen.

Martina Lehmeier und Barbara Seng
Aus dem KV

Arbeitseinsatz in der Gemeinde

Regelmäßig gibt es was zu tun rund um unsere Kirchen. Zum Glück finden sich immer Helfer. Erst mussten wir den Kanal hinter der Marienkirche freilegen und abdichten. Da haben wir durch unsere Muskeln viel Geld gespart. Außerdem ist immer beste Stimmung auf der Baustelle. Da die Wiese früher ein Friedhof war kamen einige Knochen zum Vorschein, die aber wieder würdig beerdigt wurden.

Unsere Akazien vor der Auferstehungskirche mussten radikal zurückgeschnitten werden, damit sie sich gut entwickeln. Adolf Horn und Helmut Stirnweiß haben sich geopfert. Danke an alle.

Im Frühjahr planen wir wieder einen Samstag, wo wir die Grünanlage fit machen. Wenn Sie Lust haben, dabei zu sein melden Sie sich doch einfach im Pfarramt. Per Newsletter erfahren Sie den Termin auch, also unbedingt anmelden!

Johannes Häselbarth, Pfarrer

Bild aus Datenschutzgründen
Entfernt.

Bild aus Datenschutzgründen
Entfernt.

Weltgebetstag am 04. März 2022

Zukunft und Hoffnung geben

Zukunftsplan: Hoffnung, so hieß das Thema des diesjährigen Weltgebetstages. Ein Thema, das in dieser Zeit hochaktuell ist. Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärft Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: »Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden ...« Dieser Zusage richtet sich heute an alle heimatlosen und ausgegrenzten Menschen unserer Erde, die auf der Flucht und in der Fremde leben müssen.



In diesem Jahr haben Frauen aus England, Wales und Nordirland den Weltgebetstag vorbereitet. Sie kommen aus verschiedenen christlichen Konfessionen und Kirchen und sind zwischen 20 und 80 Jahre alt. Sie wollen mit uns gemeinsam Spuren der Hoffnung nachgehen. Sie nahmen uns mit in die Geschichte ihres Landes und einer multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

England, Wales und Nordirland – drei Länder des Vereinigten Königreiches, die jedes ihren eigenen Charakter und ihre Geschichte haben. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich hier Frauen für den Weltgebetstag und für die Rechte von Frauen und Mädchen in der Gesellschaft.

Durch die weltweite Frauensolidarität und die gesammelten Kollekten werden weltweit über 100 Projekte unterstützt, die Frauen und Mädchen stärken. Durch das gemeinsame Gebet und das gemeinsame Handeln setzen sie sich dafür ein, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

Wir haben den Weltgebetstag Pandemie bedingt dieses Jahr wieder in der katholischen Kirche gefeiert. Von unserer Musikgruppe wurden wir tatkräftig unterstützt und waren sehr froh, dass wir den Gottesdienst in Präsenz feiern durften.

Natürlich unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen.

Bereits wie beim Weltgebetstag 2021, der von Frauen aus Vanuatu vorbereitet wurde, war spürbar, wie die weltweite ökumenische Frauensolidarität trägt und kreativ werden lässt.

Auch für 2022 waren Kreativität, Leidenschaft und Engagement in besonderer Weise gefragt.

Wie letztes Jahr hatten wir hier bei uns in der Kirche wieder mehrere Stationen rund um den Weltgebetstag aufgebaut. Die ganze nachfolgende Woche war noch die Gelegenheit sich zu informieren über England, Wales und Nordirland und alles ganz in Ruhe auf sich wirken zu lassen.

Martina Lehmeier
Aus dem Weltgebetstagsteam



Kinder- und Jugendfreizeit

Dieses Jahr versuchen wir es noch einmal, eine Freizeit für Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jahren anzubieten. Corona hat das ja letztes und vorletztes Jahr verhindert.

Mit einem kompetenten Team fahren wir vom

4. bis 8. September 2022

in das Evangelische Freizeithaus Untertiefengrün bei Hof. Die Villa ist für uns reserviert für Spaß ohne Ende!

Pluspunkte:

Super Gemeinschaft, Schwimmbad (etwas kalt), Fluss (Saale), tolle Geschichten, fantastische Köche, verrückte Aktionen.

Da muss man doch mitfahren!

Als Unkostenbeitrag bitten wir um 95,- €. Anmeldung mit Überweisung des Beitrages ab sofort im Pfarramt.



Johannes Häselbarth, Pfarrer



WirWunder ist Unterstützung.

**Dein Projekt
braucht Spenden?
Du willst
anderen helfen?**

Dann klick dich jetzt rein auf
unser regionales Spendenportal
wirwunder.de/nuernberg



WIRWUNDER

 betterplace.org



Sparkasse
Nürnberg



Lautaro Nolli

Gesangs- und Klavierunterricht

Liebe Fischbacher Kirchengemeinde,

ich bin seit November 2021 der neue Leiter des Kirchenchores und darüber freue ich mich wirklich sehr. In den letzten Monaten konnte ich unsere wunderbare Gemeinde besser kennenlernen und heute möchte ich ein Angebot für diejenigen machen, die gerne Musikunterricht nehmen möchten.

Ich biete ab April Gesangs- und Klavierunterricht an, für Erwachsene und besonders auch für Kinder und Jugendliche.

Nach Vereinbarung gerne bei Ihnen zu Hause oder im Gemeindehaus der evangelischen Kirche, Zeiten nach Absprache.

Kontaktaufnahme telefonisch oder Whatsapp: 0176 87822384.

E-Mail: lautaronolli@gmail.com

Ich freue mich über Ihre Nachricht.

Herzliche Grüße, Lautaro Nolli

Junger Chor

Wir wollen in unserer Kirchengemeinde einen neuen Chor für junge Menschen gründen. Seit November haben wir ja einen neuen, jungen Chorleiter: Lautaro Nolli. Mit seiner angenehmen, mitreißenden und professionellen Art wird er Euch begeistern. Wir beginnen einfach als Projekt und schauen, was daraus wird. Jeder und jede ist willkommen! Gemeinsam erleben wir, wie aus einzelnen Stimmen ein Chor wird. Gemeinsam überlegen wir, was wir singen wollen.

Das erste Mal treffen wir uns am:

Donnerstag, dem 28.04 um 17.30 Uhr im Konfi Raum des Jugendhauses.

Schaut doch einfach mal rein, ob das was für Euch ist.

Kontakt direkt über Lautaro: Telefonisch oder Whatsapp: 0176 87822384 oder über das Pfarramt (Tel: 830122). Oder einfach kommen!

● KIRCHENGEMEINDE
 ● FISCHBACH PRESENT

COME, SING!

DU HAST SPASS AM
SINGEN &
MODERNEN SONGS?

DANN LEIH UNS DEINE
STIMME IM CHOR!

FÜR MENSCHEN
ZWISCHEN 18-27
JAHREN

BESTATTUNGS- UND ÜBERFÜHRUNGSINSTITUT

RUMMEL

BESTATTERMEISTER

MITGLIED DES
 “LANDESFACHVERBANDES
 BESTATTUNGSGEWERBE BAYERN E.V.”



SEIT 1970 IMMER FÜR SIE DA

IHR KOMPETENTER PARTNER IN ALLEN BESTATTUNGSFRAGEN:

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Berg- und Kirchenbestattungen
- Trauerdruck
- Totenmasken und Trauerschmuck
- Überführungen im In- und Ausland
- Erledigung aller mit einem Sterbefall verbundenen Gänge auch in Altenheimen und Krankenhäusern
- Abrechnung mit Versicherungen
- Hausbesuche
- Bestattungsvorsorge

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT



Seniorenachmittage

Wir haben folgende Termine geplant, wissen aber noch nicht, ob sie stattfinden:

- 28. April um 14 Uhr mit der Puppenbühne der Polizei
- 19. Mai um 14 Uhr Ausflug oder Erzählkaffee

Wir werden persönlich einladen, wenn wir zusammenkommen können.

Wir beginnen wie immer um 14 Uhr mit einem gemütlichen Kaffeetrinken und freuen uns sehr auf neue Gesichter! Schauen Sie doch einfach bei uns vorbei.

Jutta Strobel, Christine Schmaußer und Pfarrer Häselbarth



diakoneo

DIAKONIESTATION ALTENFURT

BERATEN
BETREUEN
PFLEGEN

Zur Erhaltung Ihrer
Selbstständigkeit
und für Ihre hohe
Lebensqualität
in Ihrer vertrauten
Umgebung!

**Diakoniestation
Altenfurt
Fischbach
Moorenbrunn**

Schornbaumstraße 12
90475 Nürnberg
Tel.: +49 911 30003-160

E-Mail: adn.info@diakoneo.de
www.ambulantepflege-nuernberg.de

weil wir das
Leben lieben.



Werte schaffen, Chancen geben! Chancen für junge Menschen



Wie soll unser Zusammenleben in Zukunft sein? Zwei Drittel der Bürger*innen wünschen sich laut Umfragen weniger Egoismus und soziale Ungerechtigkeit, dafür mehr Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Wollen wir nicht alle in einer solidarischen und gerechten Welt leben?

Für Kinder die in schwierigen und teils schwer belastenden Verhältnissen aufwachsen, bleiben ebenfalls viele Wünsche unerfüllt.

- ◆ Teils erleben sie bereits in jungen Jahren Gewalt innerhalb der Familie.
- ◆ Sind auf sich alleine gestellt, weil die Eltern mit Zusatzschichten versuchen die Familie über Wasser zu halten.
- ◆ Fühlen sich hilflos oder ausgeschlossen, weil Geld für das Nötigste fehlt.

Erfahrungen, die ein ganzes Leben prägen. Die Mitarbeitenden unseres Arbeitsbereichs „Chancen für junge Menschen“ sind genau für diese Kinder da. „In der Spiel- und Lernstube Lobsinger leben wir gemeinsam die Werte für ein gutes Miteinander. Die Kinder lernen z.B. füreinander da zu sein oder was es heißt, einander zu vertrauen“ so die Leiterin, Leonie Lawen. „Wir glauben an jedes Kind, das zu uns kommt. Wir begegnen ihm mit **Wertschätzung, Zutrauen und Geborgenheit.**“

Wollen auch Sie mehr Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft leben? Dann unterstützen Sie unsere Arbeit mit den Kindern.

Ihre Spende macht den Unterschied – herzlichen Dank dafür!

Spendenkonto:

Stadtmission Nürnberg e.V.

IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank eG

Stichwort: Chancen für junge Menschen



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Petrus findet neuen Mut

Es ist passiert, was Jesus gesagt hat: Er ist am Kreuz gestorben. Die Jünger sind mutlos. Besonders Petrus. Er geht zurück in sein Fischerdorf. Eines Tages, als er seine Netze auslegt, erscheint ihm Jesus und spricht: „Liebst du mich?“

– Dann geh und Sorge für die, die mich lieben! Werde mein Nachfolger!“

Jesus spricht ihm Mut zu! Wie schön, dass Jesus mir so viel zutraut, denkt Petrus. Er packt seine Sachen und geht zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern. Und mit aller Zuversicht sagt er zu ihnen: „Jetzt geht es trotzdem weiter!“



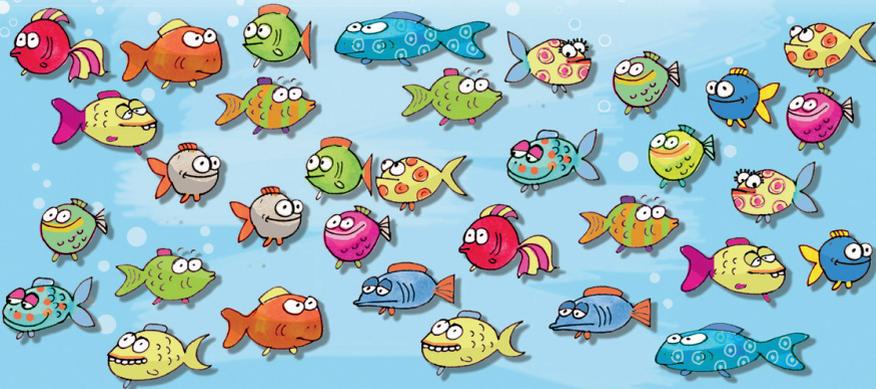
Lies nach im Neuen Testament: Lukas 1, 22-24

Der Kinder-Knoten

Mindestens sechs Kinder stehen im Kreis. Jeder greift blind zwei Hände der anderen Kinder. Wenn jede Hand eine andere hält, öffnet ihr die Augen. Nun versucht, euch zu entwirren. Dabei dürft ihr euch aber nicht loslassen! Ihr könnt untendurch schlüpfen oder über die Hände steigen. Nach einigem Herumtunnen löst sich der Knoten vielleicht zu einem Kreis auf.



Diese farbenfrohen Wasserbewohner haben alle einen Doppelgänger, bis auf einen! Findest du den einsamen Schwimmer?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Aufzusage: Der gelbige Kugelfisch mit dem orangen Maul im rechten Viertel des Schwanzes



In ihrem Glück und ihrer Freude, in ihrer Trauer und ihrer Hoffnung wurden Menschen in unserer Gemeinde begleitet durch andere, die Anteil nahmen, und durch den Anteil gebenden Gott.

Aus Datenschutzgründen
wurden diese Daten in der
Internet-Ausgabe
unleserlich gemacht !

Wochenend-Notfallhandy

Sollten Sie am Wochenende dringend einen Pfarrer benötigen, können Sie unter der Telefonnummer 0151/ 16 32 03 44 einen Pfarrer sprechen.

Wochenkalender

Sonntag:	9.30 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch:	19.30 Uhr	Posaunenchor im Haus der Begegnung
Donnerstag:	16.15 Uhr	Kinderchor 1, ab 5 Jahren
	17.15 Uhr	Kinderchor 2, ab der 3. Klasse
	18.15 Uhr	Jugendchor, ab der 5. Klasse alle im Haus der Begegnung
	19.30 Uhr	Kirchenchor im Haus der Begegnung

Monatskalender

05.04.	19.30 Uhr	KV-Sitzung im HdB
06.04.	14.00 Uhr	„FiHNa“ – Spiele und Tänze im Sitzen im HdB
28.04.	14.00 Uhr	Seniorenachmittag im HdB
03.05.	19.30 Uhr	KV-Sitzung im HdB
04.05.	14.00 Uhr	„FiHNa“ – Spiele und Tänze im Sitzen im HdB
12.05.	15.00 Uhr	Minigottesdienst im HdB
19.05.	14.00 Uhr	Seniorenachmittag im HdB
24.05.	15.00 Uhr	Diakonischer Kreis im HdB
31.05.	19.30 Uhr	KV-Sitzung im HdB
06.06.	14.00 Uhr	„FiHNa“ – Spiele und Tänze im Sitzen im HdB

Wegen der Corona-Pandemie können sich Änderungen ergeben.
Wir informieren Sie.

Mutter – Kind – Spielkreise

im Haus der Begegnung

Mo. nachmittags

Di., Do. vormittags

Anfragen an Frau Möller: ☎ 0177 547 75 12



Kindergottesdienst

in Fischbach



TERMINE

Treffpunkt
ist immer die
Auferstehungskirche.



Wir freuen uns
auf euch!
Euer KiGo-Team

der evang.-luth. Kirchengemeinde Fischbach

- **Oster - Sonntag,**
17.04.2022 **9.30 Uhr**
- **Konfirmations - Sonntag**
22.05.2022 **9.30 Uhr**

Impressum:

Redaktionsteam: Johannes Häselbarth, Angie Pollack, Lydia Schmidt-Wagon, Helmut Stirnweiß.

E-Mail: kirchenbote.fischbach@elkb.de

Evang.-Luth. Pfarramt, Nürnberg-Fischbach.

Alle im Kirchenboten angegebenen Namen und Daten sind nur für kirchliche Zwecke bestimmt.

Druck: ONLINEPRINTERS

Haftungsausschluss für Inhalte:

Alle Angaben und Daten wurden nach bestem Wissen erstellt, es wird jedoch keine Gewähr für deren Vollständigkeit und Richtigkeit übernommen.

Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung die bereitgestellten Informationen zu ändern, zu ergänzen oder zu entfernen.

Namentlich oder mit Kurzzeichen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.